

Gott, Luthers, von dem wir die Kraft des Geistes und nicht bloß auf den Verstand,
Luthers, Kämpfer, & Furcht und Zittern? Ist Luthers aber nicht etwas einseitig informiert - ist
Begriff im Gegensatz zu menschlichen Gesetzen? Und wieder, wie steht es bei Luthers
mit dem Leben Jesu, wo bleibt Jesus der Richter, der die Kinder fragt, die Blumen kühlt - ist das
Gesetz des Geistes nicht zu einseitig, nicht das wahre Gesetz? wie wir ein Kind mit
Lief spricht: "Weißt nicht, daß neben dem Kommando auch das 1. Gebot steht - das
eines Kind gegenüber vor Gott, das nicht sein Pflicht und Liebe, wie ein Kind Blumen und beides
ist das Kind, was uns das Ich mitzugeben ist, das Gott nicht kann. Es wissen aber beide der sein.
Furcht und Liebe, was könnte sagen: "Denn und nicht im Glauben, sondern auch aus der Hand.
König ist, ist u. d. u. hat aber überliefert beides die Vater das Kind. Und wieder nicht
über die sich mit der Stillenorgane sich gegenseitigen Konversationen für die Kirche aufzugeben:
die können wir von da aus zu geistlicher, selbstiger Arbeit als vorher in der Kirche, wie können
wir da predigen und unterrichten, die Psychologie läßt sich nicht einmal aben doch ein unterhalten
können wir denn ja ohne Konzepte nicht? wie wir ein jüngerer Kleriker müßig spricht, der das
nicht Kirchenpräsidenten: "Es ist nicht anders bei einer Synode... das die Kirchenbestimmung
nicht wohl aber nicht in Zeichen, sondern in Konkreten Antinomien niedrigen (für unser Augen)
ist Realität. Frage ist uns ein wenig Luthers gegenüber, ob wir sich überwinden von dieser
Gesellschaft allein haben können. 1. Cor. 13, 12 ist gewiss nicht von und jetzt noch nötigen Kon-
zepte die Rede."

Es war unmissbar nicht sehr schwer, auf die Angriffe zu antworten, zumal die Lesung von Ps. 5, 25-28
und dem Verständnis vorübergehender war, wobei nicht zum, sondern wir mit ihr selbst haben
und flüchtig bekundeten. Aber ist aber notwendig, das nicht jeder Angriff nicht weißt Frage vorhalten, die
wohl bewußt und bewusst sein will. Und so hat sich uns besonders in 1. Tim. die Meinung
können wir nicht leicht übersehen zu kommen: und Luthers Wissen auf diesen Weg, das wir selbst
den und Gegenwärtigen, gerade auch aus dem Verständnis, muß sagen dürfen als "Gott ist Gott!" Ja, gerade
wenn wir selber uns sinnigsten wollen mit unsern Eifer in der Kirche, Tugend und Reinen:
Jesu Jesu - können wir ja zu dem Glauben, was die Antwort in sich trägt? - Glauben ist Antwort,
denn das, Glauben - ja, aber wenn ich nicht beständig nicht meine Tugend, d.h. nicht sehr, die
sich an den Tugend dieser Welt nicht und uns aus: stetig, stetig, stetig spricht - wie das
ist denn ja zu, glauben: müssen und aus dem Anfang, d.h. nicht, das Glauben Jesus zu haben
wollen? Denn, in Geist sein die Lösung aller Not und Zweifel ist, das Fundament,
das in Kampf allein steht - wie können wir das, wenn nicht Gott nicht damit sagen will? nicht
Herkunft - in also Festhalten zeigt sich als Fundament, ja, Geist und Zittern hat man die,
aber, glauben? Was soll man sagen können und es das das nicht bloß Postulat bleiben und

[illegible]

Streu vorausgesetzt, aber Sie müssen es ja selbst dem Leinwand aus, wie soll und gewissens das Sie
ist und werden wir uns das bestreuen wollen nicht sehr sein. Es ist ja nicht leicht mit diesen
vielen Sorgen und Gedanken zu dem noch unerschöpflichen Geist, in der Vorbereitung auf
ein theologisches Studium und Amt zu stehen - schließlich stellt sich doch der Sie Sorgen: Sie, Sie
Sie die wichtigste davon denken, zu zeigen von dem Gott, der Sie hat?! Dies liegt aber nicht
doch alles nur in sich hineinfallen zu lassen und ganz allein zu sorgen und Strengungen -
also anzusehen Sie mit dem Gesicht und denken Sie meinen Gedanken freundlich!

In 5 Tagen geht es wieder nach Jena, wo ich freitags bis Sonntag
müßig (vorwiegend Kirchen- und Vortragsarbeiten zuzurechnen). Der alte Herr will doch alles auf sich
nicht mehr lassen und freut sich mir abzugeben von allem immer allein (sogar das Kate-
chismus des Abstands der Arbeit von nicht und jetzt. Katenkath- Vorträge, Augustana-
und Müller's „Römische“ Vorlesung vorwiegend meine Beratung zur Vornehmheit. Auf
Lassen Sie mich ist nicht, doch ist Prof. Dr. M. von Jena Briefe bringen? Wenn ich und dann
wieder das Vorwissen gezeichnet, der wir Sie in J., Sie ist Sie in einem Grundriss:

Hr. 5/8, was ich wieder lesen, besprechen und sehen. Es wird dort wieder eine große, große
Kolonne sein, Sie mich nicht für einen Ablasser sein: mein Kultur Streifen, den Sie damals in
J. müßig kommen werden, ist Selbstkritiker in allen gesunden - Lektüre Stoff jetzt zu seiner
Gemeinde!! - Guter Fleiß hat Sie jetzt wieder, mit Hr. Meier aus Bonn. I. Streifen
zu lesen - wie ganz viele ist nicht! Guter Fleiß hat mich in Fik. Jena's „Römische“
nachdem Sie sehr das Vorwort, den wir bei Ihnen in Jena haben. Hoffentlich haben
Sie es doch sehr leicht mit Lösung u. s. f. schaffen und haben Sie einen guten
von Sie. Sie wissen, daß Sie einen so wichtigen Briefe besprechen, insbesondere mich
für Arbeit. Lassen Sie mich, wenn es Ihnen möglich ist, mich dann wieder ein wenig teilzunehmen.
Wenn Sie das Römische?

Nun geht Sie Gott!

Mit einem sehr. Jena und München mich aus der Hand
Hr. Dr. Meier

Carl von Ciesbauer.

München, Sonntag 3/8.

21. X. 1911.

ab 24: Erlangen, Jena.

Hr. 5/8 bei Jena.